

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Die Corona-Pandemie prägt schon über zwei Jahre lang alle gesellschaftlichen Bereiche – auch das kirchliche Leben bis hinein in pastorale und rituelle Grundvollzüge. Während manche Gemeinden zu resignieren scheinen, brechen andernorts zuvor kaum vorstellbare Initiativen und kreativ Neues auf. Wie unter einem Vergrößerungsglas wurden und werden Probleme und Herausforderungen, Chancen und Potenzial für Liturgie und Pastoral sichtbar.

Die Situation brachte es mit sich, dass die Aufmerksamkeit zunächst fast ausschließlich auf das gottesdienstliche Leben gerichtet war – wohl auch, weil der erste Lockdown kurz vor Ostern 2020 begann. Andere kirchliche Vollzüge wurden weniger wahrgenommen, obwohl sie essentiell und eng mit der Liturgie verwoben sind. Vor diesem Hintergrund veranstaltete die Liturgische Kommission für Österreich ihr Symposium im Oktober 2021 erstmals in Kooperation mit der Österreichischen Pastoralkommission. Ziel dabei war, aus unterschiedlichen Perspektiven des kirchlichen Lebens „in Zeiten von Corona“ Phänomene und Erfahrungen einzuordnen, zu deuten und Wege für die Zukunft zu entwickeln. In diesem Themenheft dokumentieren wir die Vorträge und Gesprächsimpulse. Ein wesentlicher Schwerpunkt lag dabei auf dem Austausch in Form eines BarCamps, bei dem in Gesprächsgruppen gemeinsam an Ideen und Lösungsversuchen gearbeitet und voneinander gelernt werden konnte.

Da sich dieser kommunikative Prozess nicht angemessen dokumentieren lässt, bieten wir Ihnen ergänzend zu den Tagungsbeiträgen zusätzliche Artikel zu verwandten Fragestellungen: Sebastian Eck unternimmt es, die häuslichen Feiern unter den Pandemiebedingungen kulturhistorisch einzuordnen; Gunda Brüske reflektiert Feiern im persönlichen Lebensumfeld als „Trittsteine für eine Kirche der Zukunft“ und Frank Walz fragt ausgehend von (gottesdienstlichen) Erfahrungen nach dem ekklesiologischen Verhältnis von Feiern im kleinen Kreis und sonntäglichen Gemeindeversammlungen.

Anregende Lesestunden wünschen Ihnen
im Namen der gesamten Redaktion
P. Winfried Bachler OSB & Christoph Freilingner

Gestiegene Papierpreise und Allgemeynkosten machen es notwendig, dass wir den Abopreis moderat auf € 30,- (Student:innen-Abo: € 20,00) anheben. Wir hoffen auf Ihr Verständnis.